

Content and Language Integrated Learning in German (CLILiG)

Erhebung zum jetzigen Stand und
künftigem Entwicklungsbedarf und
-potential des CLILiG in Finnland

Inhalt der Präsentation

- Einige allgemeine Angaben zur Durchführung der Erhebung
- Ergebnisse der Erhebung im Überblick
- Desiderata zur künftigen Entwicklungsarbeit in transnationaler Kooperation (vgl. Konzeptentwicklung durch das CLILiG-Konsortium)

Durchführung der Erhebung in Finnland

- 121 Bögen verschickt, 41 zurückerhalten -> Gesamtrücklaufquote 33,9 %
- Befragungsmodus: Briefpost, Lehrerverbände per E-mail (Rücklaufquote 12,5 %)
- Aufschlüsselung nach Adressaten / Informanten:
 - (A) Bildungspolitische und institutionelle Rahmenbedingungen:
 - 53 / 14 -> ca. 26,4 %
 - (B) Vorschulerziehung, Schule und Unterricht:
 - 52 / 23 -> ca. 44,2 % (KIGA: 100 %)
 - (C) Universität+Lehrerausbildung:
 - 15 / 3 -> 20 %
 - (D) Lehrerfortbildung: Opeko (100 %)

Überblick über die Ergebnisse: (A) Bildungspolitische und institutionelle Rahmenbedingungen

- Informanten:
 - Schulämter der Städte / Regierungsbezirke, Zentralamt für Unterrichtswesen, Deutsche Botschaft Helsinki, Lehrerverbände (samt Dachverband), Kulturstiftung
- Beitrag des CLIL zur Mobilität in Europa:
 - Ministerialebene: 4,33 / 5
 - Lehrerverbände: 3,75 / 5
 - Wirtschaftsverbände: 4 / 5
- Rolle des Deutschen als Arbeitssprache im CLIL-Kontext:
 - Ministerialebene: 3,33 / 5; Lehrerverbände: 2,5 / 5;
Wirtschaftsverb.: 4 / 5

(A) Bildungspolitische und institutionelle Rahmenbedingungen

Stärken – Schwächen – Chancen – Risiken

- **Stärken:** Hohe Qualität und Nachhaltigkeit bisheriger Arbeit
- **Schwächen:** Sparmaßnahmen der Kommunen an schulischer Fremdsprachenvielfalt (!), lückenhafte Qualifikation der Lehrpersonen
- **Chancen:** Transnationale Entwicklungsarbeit, Multiplikatorenarbeit, Nachhaltigkeit und Qualität
- **Risiken:** Kurzsichtigkeit in Bildungsinvestitionen, weitere Einengung der Fremdsprachenangebote an Schulen, unzureichende Informationsarbeit

Überblick über die Ergebnisse
(B) Vorschulerziehung, Schule und Unterricht
(ohne CLILiG-Angebot)

- Informanten: Städtische Referate für Kindergarten- und Vorschulerziehung; SchulleiterInnen
- VORSCHULE:
 - Interesse (bei Eltern, etc.) an Einführung fremdsprachiger Kindergarten- und Vorschulprogramme: 2 / 5
 - Interesse / Bedarf (bei Eltern, etc.) an deutschsprachigen Angeboten: 1,3 / 5
- SCHULLEITUNG:
 - Beitrag des CLIL zur Mobilität in Europa: 3,4 / 5
 - Einführungspotential des Deutschen als Arbeitssprache im CLIL-Kontext: 2,6 / 5

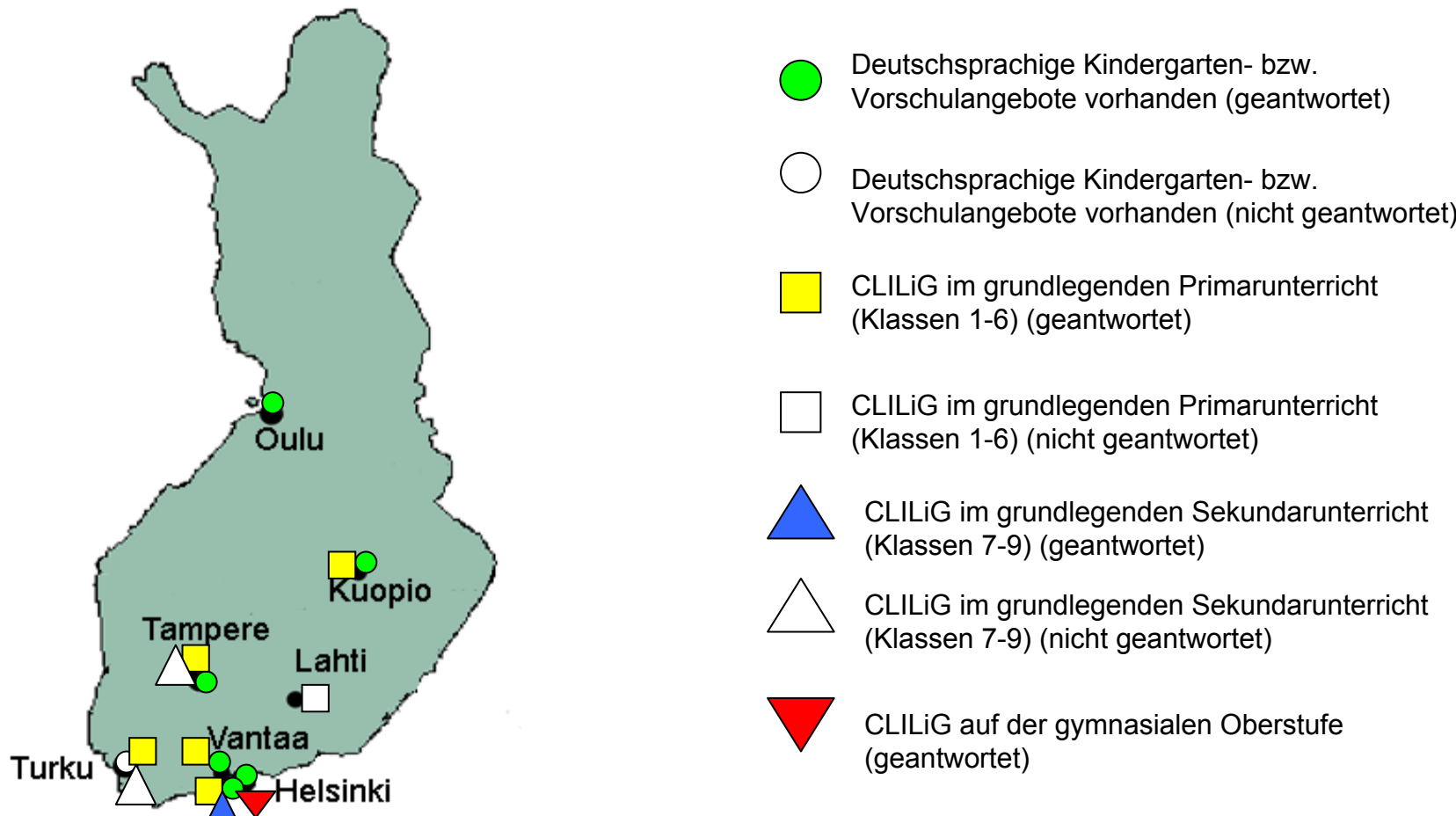
(B) Vorschulerziehung, Schule und Unterricht (ohne CLILiG-Angebot)

Stärken – Schwächen – Chancen – Risiken

- **Stärken:** Grundlage existiert, da Angebote in anderen Sprachen vorhanden an Schulen und in privaten (nicht-städtischen) Kindergärten
- **Schwächen:** Finanzielle Engpässe, fehlende personelle Voraussetzungen, Zufriedenheit (!) mit der Dominanz des Englischen
- **Chancen:** Kooperation mit ähnlichen Programmen in anderen Fremdsprachen, eine intensivere Informationsarbeit (Eltern!), Mittel zur Erweiterung der Sprachangebote
- **Risiken:** Ressourcenmangel und Einengung schulischer Fremdsprachenangebote, englisch- und schwedischsprachige Programme werden (z.B. im städtischen KIGA-Bereich) als "exotisch genug" empfunden, auch schulische Erweiterung nicht nötig, Angebote für "kleine Sprachen" bereits anderweitig vorhanden

Überblick über die Ergebnisse

(B) Vorschulerziehung, Schule und Unterricht (mit CLILiG-Angebot)



Überblick über die Ergebnisse

(B) Vorschulerziehung, Schule und Unterricht (KIGA+VORSCHULE mit CLILiG-Angebot)

- Informanten: Kiga- und Vorschulpersonal / -leitung
- Insg.138 Kinder, 22 BetreuerInnen, von diesen:
 - 14 L1-deutschsprachig, fachlich qualifiziert
 - 6 L2-deutschsprachig, fachlich qualifiziert
 - 2 L1-deutschsprachig ohne fachliche (formale) Qualifikation
- 4 Programme für 3-6-jährige, 2 für 0-6-jährige
- KIGA: 3 ein- und 3 zweisprachige Kindergärten
 - Sprachenverhältnis: 50 – 50 %
- Vorschule: 2 ein- und 4 zweisprachige Programme
 - Sprachenverhältnis: 25 – 75 %
- Schulkontakte: Im Einzugsbereich der Deutschen Schule Helsinki (DSH): stark und vielfältig, Tampere: regelmäßig und fest, sonst sporadisch

(B) Vorschulerziehung, Schule und Unterricht
(SCHULEN mit CLILiG-Angebot, Informanten: Lehrkräfte,
SchulleiterInnen)

SCHULE → VARIABLE ↓	Deutsche Schule Helsinki (1-12)	Grundlegender Primarunterr. Tampere (1-6)	Grundlegender Primarunterr. Vantaa (1-6)	Grundlegender Primarunterr. Kuopio (1-6)	Grundlegender Primarunterr. Turku (1-6)
Pers. Umfang CLILiG / insg.	S:199 / 490 L: 20 / 48	S: 55 / 620 L: 3 / 44	S: 110 / 400 L: 2 / 25	S: 86 / 370 L: 2 / 30	S: 108 / 564 L: 7 / 29
Aufnahmetest L2-Intensität	Ja Hoch	Ja Hoch	Nein Gering	Nein Gering	Ja Mittel
Vorkenntnisse der Schüler in Deutsch	ohne: 41% zweispr. 41% L1-dt. 18 %	gering:27 % gut: 39% zweispr. 29 % L1-dt. 5 %	ohne: 90 % gering: 10 %	ohne: 95 % gut: 2,5 % zweispr. 2,5 %	ohne: 80% gering-gut:11 zweispr. 4 % L1-dt: 5 %
Qualifikation der Lehrkräfte	Doppelqualifikat., L1-dt.spr. Fachl. Fachl.+Dt.kennt.	Im Moment DaF-Lehrkräfte mit Fachkennt. (Vertretungskr.)	Fach-/Klassenl. mit Deutschk., DaF-Lehrkr. mit Fachkenntnissen	Klassenl. mit Deutschkenntn., eine Lehrkraft mit Doppelqualifikat.	Klassenl. mit Deutschkenntn., eine L1-dt.spr. Förderkraft
Besonderer Entwicklungs- bedarf	Kooperation mit CLILiG-Schulen im Inland	Materialentw., Fortbildung, (trans-) nationale Zusammenarbeit	Kooperation auf 1) nationaler u. 2) internationaler Ebene, Fortbild. Materialentw.	Fortbildung, Materialentw., (trans-)nationale Kooperation	Materialentwickl., Fortbildung

(B) Vorschulerziehung, Schule und Unterricht Stärken – Schwächen

- **Stärken:** Grundstrukturen im KIGA- und Vorschulbereich etabliert, Öffnung der DS-Helsinki als Ressourcenzentrum für die gesamte DaF-Arbeit, generell: Nachhaltigkeit und Qualität bisheriger Arbeit, Netzwerke vorhanden
- **Schwächen:** Überregionale, sowie zwischeninstitutionelle Zusammenarbeit fehlt, Brücke zu FSU (DaF) nicht gegeben, Lehreraus- und -fortbildungsstrukturen mangelhaft, Materialentwicklung nicht möglich

(B) Vorschulerziehung, Schule und Unterricht Chancen - Risiken

- **Chancen:** Intensivierung von (trans-)nationaler Kooperation auf bestehenden Grundlagen (Vernetzung der Schulen, zwischeninstitutionelle Brückenschläge, Öffentlichkeitsarbeit), stärkere Verzahnung von Fremdsprachenvermittlung und Fachunterricht
- **Risiken:** Lähmende Wirkung durch generellen Rückgang des DaF im schulischen und universitären Bereich auf eine innovative Entwicklung von neuen Kooperationsformen und Lehreraus- und – fortbildungsstrukturen, finanzielle Engpässe führen *vorschnell* zur (weiteren) Fokussierung des CLIL-Bereichs ausschließlich auf Englisch

Desiderata zur künftigen Entwicklungsarbeit in transnationaler Kooperation (vgl. Konzeptentwicklung durch das CLILiG-Konsortium) (I)

- **(A) Bildungspolitische und institutionelle Rahmenbedingungen:** Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Einbezug politischer Entscheidungsträger (nicht zuletzt in D!), Relevanz der Sprach- und Kulturinstitute, Präsenz des CLILiG in Erforschung und Entwicklung des CLIL generell, Berührungspunkte mit Arbeit im deutschspr. Inland (vgl. multilinguale/-kulturelle Lernergruppen) (z.B. LINGUA 1)
- **(B) Vorschule, Schule und Unterricht:** Intensivierung zwischeninstitutioneller Kontakte und (trans-)nationaler Zusammenarbeit an Schulen, Verzahnung von DaF und DFU, Beschaffung von Nachhaltigkeit und Grundstrukturen für Methodentraining und Materialentwicklung (das Modell Ressourcenzentrum, z.B. LINGUA 2), Mitberücksichtigung außereuropäischer Erfahrungen zu CLIL

Desiderata zur künftigen Entwicklungsarbeit in transnationaler Kooperation (vgl. Konzeptentwicklung durch das CLILiG-Konsortium) (II)

- **(C) Lehrerausbildung:** Transnationale Kooperation zum Aufbau von CLILiG-Qualifikationsstudium/-modulen für versch. Zielgruppen, Realisierung in universitärer Zusammenarbeit per Fern- *und* Präsenzphasen (temporäre Studienaufenthalte z.B. durch das ERASMUS-Programm möglich)
- **(D) Lehrerfortbildung:** Engere Zusammenarbeit bzw. ein strukturiertes Ineinandergreifen der Lehreraus- und Lehrerfortbildung, gemeinsame Entwicklung und Systematisierung von CLILiG-Aus- und Fortbildungsprogrammen, Multiplikatorentraining im Rahmen gesamteuropäischer Fortbildungsprogramme (vgl. z.B. Europarat, EU-Kommission)